

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 19.11.2020
Dezernat OB	Amt Amt 16	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**I N F O R M A T I O N**

**I0373/20**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	24.11.2020	nicht öffentlich
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	08.12.2020	öffentlich
Kulturausschuss	09.12.2020	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	14.01.2021	öffentlich
Stadtrat	21.01.2021	öffentlich

**Thema: Erneuerung des Gedenktores und der Anlage des ehemaligen Frauen-und Männer KZ in der Liebknechtstrasse**

In Umsetzung der Anträge A 0107/18 und der Änderungsanträge A 0107/18/1 und A 0107/18/11 sowie des Stadtratsbeschlusses Nr. 2587-070(vl)19 „Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zum 75jährigen Gedenken im Juni 2019 und zur Erinnerung an die Opfer folgende Maßnahmen am Tor der ehemaligen Polte Werke in der Liebknechtstrasse durchzuführen: Beide Gedenktafeln sind in einen angemessenen Zustand zu versetzen, entsprechend zu reinigen bzw. zu erneuern und zu beleuchten.“

**Umsetzung**

In Fach-Abstimmung zwischen dem Kulturbüro und dem Gleichstellungsamt, dem Stadtplanungsamt, dem Sachgebiet Stadtgestaltung, dem Tiefbauamt, dem EB SFM und dem Künstler Ernst Albrecht Fiedler erfolgte im vorgegebenen finanziellen Rahmen (9.000 EUR) erfolgte:

- die Reinigung der Bronzetafel/ Gedenktafel in 2019
- die Neugestaltung des Tores und der Außenanlage in 2020.



Entwurf des neuen Tores/ der Gedenkanlage von dem Künstler Ernst Albrecht Fiedler, der zu verschiedenen Terminen vorgestellt und diskutiert wurde.

## Neuer Tafeltext/ technische Erweiterung

Mit der Neugestaltung der Tafel wurde der Magdeburger Dipl. Designer Ernst Albrecht Fiedler beauftragt, der in einer begleitenden Dokumentation den Ist-Stand und die Neugestaltung umfassend darlegte.

Material des Tores: sibirische Lärche

Material der Tafel: orthogonale Tafel aus Dibond mit Einfräsung der schwarzen Schrift

Gestaltung: Der von der Betrachtungsseite aus rechte Torflügel scheint etwas offen zu stehen und symbolisiert den Freiheitswillen der Häftlinge des Lagers. Die scheinbare Öffnung des Tores lädt den Betrachter/ die Betrachterin ein zu verweilen und sich mit der Geschichte der Gedenkstätte zu befassen.

### Text der gereinigten Bronzetafel linksseitig:

HIER BEFAND SICH EIN KZ AUSSENLAGER FOLTERHÖLLE ALLER GEFANGENEN EHRT IHR ANDENKEN.

### Text der neuen Tafel auf der rechten Torseite:

An dieser Stelle, Liebknechtstrasse 65-91, befand sich in der Zeit des Nationalsozialismus von 1944 bis 1945 das Konzentrations-Außenlager des Rüstungswerkes Polte AG Magdeburg, des KZ Buchenwald und des Frauen-KZ Ravensbrück. Über 3000 Frauen und 600 Männer aus verschiedenen Nationen, jüdischer und nichtjüdischer Herkunft, mussten als Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in den Polte-Rüstungswerken unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten. Der Großteil von ihnen überlebte dieses erbarmungslose und menschenverachtende Lager und den Todesmarsch nach Ravensbrück 1945 nicht. Wir erinnern an alle Menschen, die dieses grausame Schicksal erleiden mussten. Dieses darf niemals wieder geschehen“ Die Landeshauptstadt Magdeburg, Der Oberbürgermeister, die Stadträtinnen und Stadträte der Landeshauptstadt Magdeburg, Politischer Runder Tisch der Frauen Magdeburg  
(Auszug aus der begleitenden Dokumentation, E.A.Fiedler,20.03.2020)

Ein **neuer QR Code** mit umfangreichen Informationen zur Geschichte/ Zeitzeuginnen/ Kooperationspartner\*innen wurde auf der Gedenktafel aufgebracht und ermöglicht nun digital den Zugang zu den Texten und zum Gedenkkalender der Stadt.

## Lichtanlage

Die neue Beleuchtung konnte durch die Anbindung an die Straßenbeleuchtung realisiert werden. Anbringung einer Wandinnenleuchte und zwei Leuchten an den Lichtmasten gegenüber.

## Flächengestaltung

Durch die heterogene Mauer der Gedenkstätte aus zwei Steinarten und einem zusätzlichen Sockel mit Zaunanlage ist durch die vereinbarte Pflasterfläche und die umschließende Gräserpflanzung dem Ort die nötige Ruhe und Zurückhaltung gegeben.

Die vorhandenen Beete wurden zurückgebaut um die Breite des Gehwegs wiederaufzunehmen. Die Pflasterfläche vor dem Tor wurde vergrößert, das Flächenmaß ergibt sich aus den Außenkanten der roten Klinkermauer.

Die Pflasterung wurde mit Gommeraner Quarzit im Format 6-8 x 6-8 cm hergestellt und mit einer Läuferreihe aus Basalt-Kleinsteinpflaster eingefasst. Die Betonstufe vor dem Tor wurde freigelegt und die Pflasterfläche ca. 10-15 cm unter der Oberkante der Betonstufe eingebaut.

Rückseitig der Mauer wurde ein Traufstreifen unter Verwendung des gleichen Natursteins ausgepflastert. Die bestehende Grünfläche wird durch eine Gräserpflanzung ersetzt. Die Gräserpflanzung hebt sich gegenüber den benachbarten Grünflächen ab und geben dem Gedenkter die nötige Aufmerksamkeit, die goldgelbe Herbstfärbung im Kontrast zu den Mauern betont die Fläche zusätzlich. Die Bestandsbäume werden erhalten.  
(Auszug aus der Darstellung des Stadtplanungsamtes zur Umgestaltung)

### **Geschichtlicher Hintergrund**

Der Magdeburger Historiker Pascal Begrich machte 2005 durch die öffentliche Vorstellung seiner Magisterarbeit und eine Veröffentlichung in "Stadtgeschichte in der NS Zeit - Fallstudien aus Sachsen-Anhalt und vergleichende Perspektiven" auf das Frauen-KZ in der Liebknechtsrasse in Stadtfeld und dessen Geschichte aufmerksam. Am 27. Januar 2008 wurde die erste zusätzlich neu angebrachte Tafel am Tor des Frauen-KZ in der Liebknechtstrasse 65 durch Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, Magdeburgs ehemalige Gleichstellungsbeauftragte Editha Beier und die Vorsitzende des jüdischen Frauenvereins BeReshit e.V., Ellen Rublow, eingeweiht, die an die Geschichte dieses Ortes erinnerte.

Seit 2009 veranstalten das Amt für Gleichstellungsfragen und Vertreter\*innen der Kulturprojekte und des Stadtrates sowie des Politischen Runden Tisches der Stadt Magdeburg gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern am 14.06. (Ankunft der ersten Transporte und Frauen aus insg.11 Nationen im Lager) jährliche Gedenkveranstaltungen im Rahmen der offiziellen Gedenktage der Stadt am Tor des ehemaligen Konzentrationslagers.

### **Erinnerungsarbeit**

- Zeitzeuginnengespräche/ Dokumentation und Vorstellung von Lebenssituationen/ Fluchterlebnissen u.a. mit dem ehemaligen Häftling Boris Kacel

-Konzerte/ Lesungen im Volksbad Buckau/Frauzentrum Courage/Kulturzentrum Moritzhof / in der Stadtbibliothek/ im Rathaus zur Musik und Texten von inhaftierten Frauen/ Männern, die in den Lagern Ravensbrück/ Buchenwald/ Sachsenhausen/ Auschwitz/ Magdeburg inhaftiert waren

- Ausstellung zu dem Zwangsarbeiter\*innenlager in MD des Vereines Miteinander e.V. im Rathaus

- Fachveranstaltung mit der Leiterin des Geschichtszentrums des ehem. Frauen KZ Ravensbrück- Frau Dr. Constanze Jaiser und der MD Bildhauern Cathleen Meier Erarbeitung eines Theaterstückes des Theaterjugendclubs und Aufführung von Passagen zu einer der Gedenkveranstaltungen

-gemeinsame Gedenk- und Erinnerungs-Reisen mit dem Verein BeReshith e.V. und Vertreterinnen des Politischen Runden Tisches der Frauen MD zur jüdischen Geschichte von Warschau, Krakau, Prag, Antwerpen, Budapest – Bezügen zu MD

### **Gedenkveranstaltungen in 2019 und 2020**

-Veranstaltung am 14.06.2019 um 16.00 Uhr mit Prof. Dr. Puhle, Beigeordneter für Kultur LH MD, Ellen Rublow vom jüdischen Frauenverein BeReshith e.V./ Bundes-Projekt Mutmacherinnen\*, Heike Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte Landeshauptstadt Magdeburg- u.a. mit Hinweis auf den Stadtratsbeschluss und die erneuerte Bronzetafel. Musikalische Gestaltung von der Klarinettistin Maria Ackermann.

-Vertreterinnen des Politischen Runden Tisches der Frauen legten am 14. Juni 2020 um 11.00 Uhr auf Grund der Corona- Situation bei einem stillen Gedenken am Tor des ehemaligen Konzentrations- und Zwangsarbeiter\*innenlagers der Polte-Munitionswerke ein Blumengebilde nieder



- Auch im Rahmen des 09.11.2020, der Pogromnacht und Zerstörung der jüdischen Synagoge in Magdeburg, wurde durch einen Gedenkkranz besonders an die jüdischen Opfer des Zwangsarbeiter\*Innenlager der Polte Munitionswerke gedacht. "Die Erinnerung hat kein Verfallsdatum und keinen Schlusspunkt" sagte der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beim Gedenken in Sachsenhausen im Jahr 2020 und dieses trifft auch auf das Magdeburger Zwangsarbeiter\*Innenlager zu.



Neugestaltung des Tores/Fußgängerbereiches, Anpassung der Außenfläche Stand 15.11.2020





Gedenkter mit neuer Abendbeleuchtung

H.Ponitka, AL GSTB

Anlagen